

AZ: 70	Herr Kühl
--------	-----------

**Drucksache Nr.: 0923/2018/DS**

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau- und Vergabeausschuss	02.12.2021	Ö	Endg. entsch. Stelle

**Berichterstatter:**

Oberbürgermeister Bergmann /  
Stadtrat Dörflinger

**Verhandlungsgegenstand:**

**Anpassung der Erfassung von Papier,  
Pappe und Kartonagen (PPK)**

**A n t r a g :**

Die Verwaltung wird beauftragt,  
1.) die bestehenden Depotcontainer-  
standplätze zur Erfassung von PPK  
durch 10 Wertstoffinseln zu erset-  
zen,  
2.) die Standorte der Wertstoffinseln mit  
den Stadtteilbeiräten abzustimmen.

**ISEK:**

Infrastrukturen optimieren

**Finanzielle Auswirkungen:**

Einsparung von etwa 15.000 EUR

**Auswirkungen auf den Klimaschutz:**

- Ja - positiv
- Ja - negativ
- Nein

## **Begründung:**

In der Mitteilungsvorlage 0376/2018/MV – wurde für die Sitzung des BVA am 02.09.2021 die Situation der Erfassung von Papier, Pappe und Kartonagen in Neumünster umfassend dargestellt.

### Gründe für die Nichtleerung von Depotcontainern

Das Technische Betriebszentrum musste in der Abfallentsorgung aufgrund von gesetzlichen Vorgaben oder höheren Anforderungen an den Service in den letzten Jahren zusätzliche Aufgaben übernehmen. Aufzuzählen sind hier das Verbot zum Rückwärtsfahren von Abfallsammelfahrzeugen (Einführung einer Zusatztour für Sackgassen etc. mit einem wendigen, kleinen Sammelfahrzeug), Zusatztour für die Leerung der Blauen Tonne (Papiertonne), Sammlung von Elektroaltgeräten und Schadstoffen durch mobile Schadstoffsammlung. Wie bei anderen Entsorgungsunternehmen auch, stehen dem TBZ auf dem Arbeitsmarkt allerdings keine Fahrer für Krankheitsvertretungen oder außerordentliche Arbeitsspitzen zur Verfügung. Dies führte in der Vergangenheit dazu, dass aufgrund von Nichtbesetzung des Fahrzeuges die Leerung der Depotpapiercontainer verschoben werden.

### Derzeitiges Angebot

Stand September 2021 sind 106 Depotcontainer à 3,2 m<sup>3</sup> und 9 Stück 24 m<sup>3</sup>-Container aufgestellt. In Summe sind dies 115 Stellplätze die über das Stadtgebiet angefahren werden müssen.



Depotpapiercontainer



24 m<sup>3</sup>-Container

Den Bürgerinnen und Bürgern Neumünsters wird damit eine ortsnahe Möglichkeit zur Entsorgung der Papierentsorgung angeboten. Darüber hinaus stehen für die Entsorgung von Papier, Pappe und Kartonagen 7 Wertstoffsammelplätze in den Stadtteilen (Sams-tagsöffnung), 2 Recyclinghöfe und die Blaue Tonne gebührenfrei zur Verfügung. Damit bietet Neumünster mehr Entsorgungsmöglichkeiten als andere, vergleichbare Städte.

### Problemlage

Depotcontainer für Papier werden regelmäßig mit anderen Abfällen befüllt. Die Qualität der gesammelten Papiermengen eignet sich nicht für eine gute Verwertung. Da sämtliche Nachbarkreise die Sammlung mit Depotcontainern eingestellt haben, werden die Stand-

orte in Neumünster zusätzlich aus dem Umland angefahren. Das Kleingewerbe nutzt die Container als einfache Entsorgungsmöglichkeit und verstopft so die Kapazitäten.

Sind bereits die Containereinwürfe durch nicht zerkleinerte Kartonagen blockiert oder der einzelne Container gänzlich voll, führt dies leider dazu, dass von einem Teil der Bürgerinnen und Bürger nicht andere geeignete Entsorgungsmöglichkeiten genutzt, sondern stattdessen die Abfälle neben den vollen Containern abgelegt werden. Die Erfahrung zeigt, dass nicht nur Papierabfälle sondern auch Rest- und Sperrmüll illegal entsorgt werden. Durch den kommunalen Ordnungsdienst wird mit dem Ziel eines Bußgeldverfahrens ermittelbaren Verursachern im möglichen Rahmen nachgegangen. Die Verunreinigungen werden durch eine Sonderkolonne des TBZ beseitigt. Festzuhalten bleibt allerdings, dass die Sonderreinigungen den missbräuchlichen Verunreinigungen hinterherräumt und dies zu Lasten der Allgemeinheit geht.

Papiercontainerstellplätze, die über jedes Maß hinaus vermüllt werden, werden in Absprache mit den Stadtteilbeiräten verlegt oder eingestellt. Grundsätzlich besteht bei den Stadträten der Wunsch Papiercontainer bestehen zu lassen.

#### Vorschlag zum weiteren Vorgehen

Das gleichzeitige Angebot von Depotcontainern, Recyclinghöfen, Sammelplätzen und Blauer Tonne zur Entsorgung von Papier ist abfallpolitisch und wirtschaftlich diskussionswürdig. In den Kreisen Plön, Rendsburg-Eckernförde und Segeberg gibt es kein entsprechendes Angebot. Die Kreise verfügen zudem auch nicht über ein so dichtes Netz von Wertstoffsammelplätzen wie Neumünster. Die Stadt Neumünster dient den Einwohnern der umliegenden Kreise als Senke für Pappen von Großverpackungen. Die Depotcontainer werden auch gerne von Gewerbebetrieben zur Entsorgung von Pappen benutzt. Die Standplätze mit Papiercontainern binden Kapazitäten, die an anderer Stelle besser genutzt werden könnten.

Das Technische Betriebszentrum schlägt deshalb vor, die Anzahl der Standorte mit der Aufstellung von Containern zur Papierentsorgung deutlich zu reduzieren und die dann angebotenen Entsorgungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum intensiver zu entsorgen und zu pflegen.

Komplett entfallen sollen die Depotcontainer. Zur Entleerung dieser Container ist besondere Technik erforderlich, die Fahrer benötigen eine besondere Unterweisung zur Handhabung der Technik. Zudem sind diese Behälter angemietet und es können jährlich ca. 15.000 EUR eingespart werden.

Verbleiben sollen 24 m<sup>3</sup>-Behälter. Diese sollen mittelfristig auf Wertstoffinseln untergebracht werden, die sich optisch ansprechend in das Stadtbild einfügen. Die Anzahl der Wertstoffinseln soll etwa 10 Stück betragen. Die Standorte der Wertstoffinseln sollen dem Kriterium der sozialen Kontrolle zur Abschreckung von wilden Müllablagerungen entsprechen. Die Standorte sollen gut anfahrbar sein und das Stadtgebiet weitgehend abdecken. Die in der Anlage benannten Orte (siehe Anlage) werden mit dem Ziel einer gemeinsamen Abstimmung den Stadtteilbeiräten vorgestellt.

Ziel muss sein die Anzahl der Standplätze soweit zu konzentrieren, dass eine Leerung und Reinigung mehrmals wöchentlich möglich ist.

Hinweise zu Entsorgungsangeboten:

Die Ausstattung von Plätzen mit Behältern wie Untergrundcontainern wird aus Kostengründen nicht verfolgt.

Die Begleitung der Sammelkampagne des Schadstoffmobil durch einen Papierwagen erscheint als ein zeitlich ungenügendes Angebot.

Im Rahmen einer begleitenden Informationskampagne soll nochmals für die blaue Tonne als Entsorgungsmöglichkeit für Papier, Pappe und Kartonage geworben werden. Die Papiertonne ist als Entsorgungsangebot schon etabliert und bereits in der Abfallgebühr enthalten. Sie steht jedem Haushalt als haushaltsnahe Entsorgungsmöglichkeit zur Verfügung.

Bürgerinnen und Bürger mit ausreichend Entsorgungsmöglichkeiten in der Nähe, haben bisher von der Anmeldung einer Blauen Tonne abgesehen. Um diesen Kunden, den Schritt zur Anmeldung einer Blauen Tonne zu erleichtern, soll die Bearbeitungsgebühr für die Anmeldung Blauer Tonnen in Höhe von 16,50 EUR für einen Zeitraum von 2 Monaten nach Reduzierung der Behälter entfallen.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch die entfallenden Fahrten mit einem Container-Lkw durch die gesamte Stadt an über 100 Plätze verringert. Unter Einbeziehung der Effekte auf die Erfassung von Wertstoffen zur Wiederverwertung und damit auf die Nachhaltigkeit der Abfallwirtschaft ist ein positiver Einfluss für die Umwelt festzuhalten.

Im Auftrag

Tobias Bergmann  
Oberbürgermeister

Oliver Dörflinger  
Stadtrat

Anlage

Anlage 1 - Standorte Wertstoffinseln